

zung und Gefährdung der Blauracke in Österreich. Der Vortragende betreute das Artenschutzprojekt für diese Art in der Steiermark, wo noch die letzten 17 Brutpaare der Blauracke in Mitteleuropa leben. Das Projekt mußte aber aufgrund fehlender Geldmittel in diesem Jahr eingestellt werden. Daß die Erhaltung notwendigen Lebensraumes durch Pacht- und Nutzungsverträge nicht mehr gewährleistet und diese Art dadurch in ihrem letzten Rückzugsgebiet in Mitteleuropa akut vom Aussterben bedroht ist, konnte keinem Beamten in der Naturschutzabteilung der Steiermark begreiflich gemacht werden.

Den abschließenden Diavortrag über die Eindrücke einer Kenia-Reise moderierte ich selbst. Vielleicht gelang es mir, die tiefgreifenden Eindrücke, die ich in diesem Land gewonnen hatte, mittels meiner Bilder auf die Zuseher zu übertragen.

Peter Raß

Im vergangenen Vereinsjahr wurden insgesamt 25 Fahrten unternommen. 22 Fahrten galten der Erkundung, Vermessung, Neuentdeckung und Obertagsbegehung. Weiters wurden drei Ausflugsfahrten durchgeführt. Diese führten uns in das Bleibergwerk nach Miess (Slowenien), in die Höhle Dimnice (Slowenien) und zur Landesausstellung „Alles Jagd“ nach Ferlach.

Von unserer Gruppe wurden heuer zwei neue Kleinhöhlen gefunden, vermessen und katastermäßig ausgewertet.

1. Die Aurikel-Höhle Kat.Nr. 3925/11

2. Die Höhle östlich der Ruine Obertrixen Kat.Nr. 2727/2

Mit der Predigtstuhlhöhle Kat.Nr. 2723/6 und dem Hundsloch am Gallin Kat.Nr. 2729/5 wurden zwei weitere, jedoch schon bekannte Höhlen, vermessen. Bei einer Befahrung des Atlasschachtes am Obir Kat.Nr. 3925/7 konnten wieder einige Meter Neuland erforscht werden. Bei den Ausgrabungsarbeiten eines zugeschütteten Schachtes auf dem Jauernik wurden weitere zwei Meter freigemacht. Am Hochobir auf der „Stan“ (in der Nähe der Eisenkappelhütte) erforschten wir einen Dolineneinbruch welcher sich als Naturschacht mit einer Tiefe von 12m erwies. Da am Schachtboden der Kadaver eines Kalbes liegt, müssen wir derzeit mit der Erforschung noch etwas warten. Der Verwalter der Alm hat uns zugesichert, daß der Schacht eingezäunt und somit gesichert wird. Gleichzeitig bleibt er uns für die Weiterforschung erhalten. Es gibt dort im Verlauf der Störungslinie noch einige für uns interessante Dolinen. Auch sie müssen noch vermessen und in den Kataster aufgenommen werden.

Weiters wurde im Petzengebiet und im Wolayertal weitergeforscht.

Das Dreiländertreffen fand diesjährig in Selz bei Monfalcone (Italien) statt. Unsere Fachgruppe war mit 17 Personen vertreten und somit die größte österreichische

**BERICHT DER  
FACHGRUPPE FÜR KARST-  
UND HÖHLENKUNDE  
ÜBER DAS  
VEREINSJAHR 1997**

Abordnung. Bei den „Runden Tisch“- Gesprächen waren die Themen „Sicherheit der Höhlenforscher bei längeren Befahrungen“ und „Probleme mit Akkus“ das Gesprächsthema. Am Abend gab es einen Diavortrag über den Triester Karst und seine Fossilfunde. Anschließend geselliges Beisammensein bis in die Morgenstunden.

Das nächste Treffen veranstaltet der Landesverein für Höhlenkunde Villach.

Vom 28.8.-31.8 fand in Neuberg an der Mürz die Jahrestagung des Verbandes der Österreichischen Höhlenforscher statt. Herr Plasonig Konrad war als Delegierter des Vereines vertreten, Stefan Hubert war für die Kärntner Höhlenrettung zuständig.

Da wir nicht nur in der Höhlenforschung sondern auch in der Höhlenrettung tätig sind, müssen immer wieder Kletterübungen und Knotenübungen durchgeführt werden. Diese Übungen finden mehrmals jährlich auf einem Felsen bei Gurnitz mit freundlicher Genehmigung von Herrn DI Goess statt.

Im Sommer unternahm die Gruppe eine Schauübung für die Kärntner Höhlenrettung anlässlich des Straßenfestes in der Ankershofenstraße. Es wurde eine Seilbahn über die Straße bis zum Haus der Firma Glas Starzacher gebaut und ein „verletzter“ Höhlenforscher in einer Trage geborgen.

Die Kärntner Höhlenrettungsübung fand diesmal, organisiert von der Einsatzstelle Villach-Oberkärnten, in der Terra Mystica in Bad Bleiberg statt. Als Übungsannahme galt: Eine Frau bricht sich in einem 32m tiefen Schacht den Oberschenkel und es muß eine Schachtbergung mit Tragebegleiter durchgeführt werden.

Unseren Jahresabschluß begingen wir mit der Höhlenweihnachtsfeier, die diesmal fast im Lehm versank. Als Gast konnten wir wieder Dr. Josef Mörtl begrüßen. Es wurden auch diesmal einige Höhlenforscher mit kleinen Geschenken überrascht.

Besonders freut es uns, daß wir dieses Jahr wieder ohne Unfall abschließen konnten. Andreas Langer

Mit Beginn des Jahres 1997 habe ich die Leitung der Fachgruppe Zoologie des Naturwissenschaftlichen Vereines von meinem Freund Dr. Christian Wieser übernommen, welcher den fachwissenschaftlichen Teil der Carinthia II ab dem Band 1997 redigiert. Da ich im Bereich der Gewässerökologie arbeite, waren dementsprechend auch die Exkursionen im ersten Jahr zumindest innerhalb von Kärnten etwas „gewässerlastig“. So fand am Samstag, dem 7. Juni 1997 bei herrlichem Frühsommerwetter eine Exkursion zu den Gurkauen bei Truttendorf/Grafenstein statt. Mit Hilfe eines Elektroaggregates wurde einerseits ein Altarm der Gurk sowie ein kleiner Zufluß befischt, andererseits die Gurk selbst und zwar unterhalb der Truttendorfer Brücke. Im Altarm konnte aufgrund methodi-

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carinthia II](#)

Jahr/Year: 1998

Band/Volume: [188\\_108](#)

Autor(en)/Author(s): Langer Andreas

Artikel/Article: [Bericht der Fachgruppe für Karst- und Höhlenforschung über das Vereinsjahr 1997 311-312](#)